

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer

am

12. November 2018

zum Thema

CONNECT – Karrieremesse Sozialwirtschaft

Weitere Gesprächsteilnehmer/innen:

Prof. Dr. Markus Lehner, Fachhochschule Oberösterreich,
MMag. Gernot Koren, MAS, IV Sozialunternehmen,
Mag.^a Dorothea Dorfbauer, Sozialplattform OÖ

Rückfragen-Kontakt:

Ing. Harald Scheiblhofer, 0732/7720-12048 oder 0664/60072-12048;

harald.scheiblhofer@ooe.gv.at

Mag. Josef Pürmayr, Sozialplattform OÖ, 0732-667594, puermayr@sozialplattform.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

connect
Karrieremesse
Sozialwirtschaft

**JOBS
AUSBILDUNG
PRAKTIKUM
ZIVILDIENTST**
im Sozialbereich
in OÖ

20.11.2018
10 - 16 Uhr
Linz, FH OÖ

Sozialwirtschaft Oberösterreich

Der Sozialbereich ist ein sicherer Arbeitgeber, vor allem in Zeiten wirtschaftlicher Krisen, ist **Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer** überzeugt. Der Sozialbereich hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung für die Beschäftigung in Oberösterreich gewonnen. Im Rahmen des Beschäftigungs- und Qualifizierungspaktes, im Bereich der Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen, in der Altenpflege und –betreuung sowie in der Kinder- und Jugendhilfe leistet das Sozialressort des Landes einen wichtigen Beitrag zur Beschäftigung in OÖ.

Die sozialwirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen sind wichtige Arbeitgeber/innen. In Oberösterreich beschäftigt der Sektor ca. 20.000 Menschen in vollversicherten Jobs. Im Gesundheits- und Sozialwesen sind deutlich mehr Frauen als Männer beschäftigt. Das Verhältnis liegt bei drei Viertel zu einem Viertel. Aufgrund der Ausbildungswege sind unter 20-Jährige in der Branche unterrepräsentiert, es sind viele ältere Personen beschäftigt. Sozial- und Gesundheitsberufe sind Berufe mit guten Zukunftschancen, oftmals attraktiv für Um- und Wiedereinsteiger/innen und oft regional verfügbar. Die Digitalisierung verändert die Sozialwirtschaft zwar, dennoch wird die menschliche Arbeitskraft auch in Zukunft die Tätigkeiten im Gesundheits- und Sozialwesen prägen (*Quelle: AMS*)

„Die Sozialbranche ist eine Zukunftsbranche“, das steht für **Mag.^a Dorothea Dorfbauer**, Vorstandsvorsitzende der Sozialplattform OÖ und Geschäftsführerin im Verein Saum fest. Damit ihre Dienstleistungen für die Menschen nachhaltig wirken können, benötigt die Sozialbranche Qualität, Flexibilität, Innovationskraft, gute Rahmenbedingungen, sichere Finanzierung, politischen Rückhalt, Selbstbewusstsein, Vernetzung und **DIE BESTEN MITARBEITER/INNEN**.

Aus diesem Grund veranstaltet die Sozialplattform OÖ in Kooperation mit IV Sozialunternehmen und der Fachhochschule OÖ – Campus Linz erstmals in Oberösterreich **CONNECT, die Karrieremesse Sozialwirtschaft**. Die Besucher/innen erhalten einen Überblick über Arbeitsfelder, Arbeitgeber/innen und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in ganz Oberösterreich.

- **40 soziale Unternehmen und Einrichtungen**,
 - die Jobs, Praktika, Zivildienstplätze und Freiwilliges Soziales Jahr bieten

- von Altenbetreuung bis Wohnungslosenhilfe
- aus allen öö. Bezirken
- **12 Bildungseinrichtungen für soziale Berufe**– von schulischer bis akademischer Ausbildung, Weiterbildungsmöglichkeiten von Altenbetreuung bis Management
- **Abwechslungsreiches Rahmenprogramm**
- **Bildungsberatung**
- **Bewerbungs-Check**

Zeitgleich zur Messe findet auch die **Fachtagung "Personalmanagement in der Sozialwirtschaft"** statt, die wichtige Fragen im Recruitment beantwortet.

„**Sozialberufe zählen zu den sinnvollsten und schönsten Berufen, die man sich vorstellen kann**“, meint **MMag. Gernot Koren MAS**, Sprecher der IV Sozialunternehmen und Geschäftsführer von pro mente OÖ. Die Arbeit im psychosozialen Bereich und im Behindertenbereich ist einzigartig und sinnstiftend: Denn es steht der Mensch im Mittelpunkt. Die soziale Dienstleistung ist von Freude und Empathie mit und für Menschen geprägt. Neben diversen Betreuungsaufgaben bietet die Sozialwirtschaft auch verschiedenste sehr interessante Tätigkeitsfelder im administrativ-organisatorischen und Managementbereich.

Gut ausgebildetes bzw. geschultes Personal ist das Herz jeder sozialen qualitativ hochwertigen Dienstleistung. Neben den fachlichen Kompetenzen ist gerade in diesem Arbeitsfeld die passende persönliche Eignung unabdingbar.

Das sieht auch **Prof. Dr. Markus Lehner**, Fachhochschule Oberösterreich, so: „Wer beruflich im Sozialbereich tätig ist, hat mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu tun. Dies erfordert nicht nur persönliche Sensibilität, sondern auch fachliches Wissen über diese Situationen. Fachkräfte im Sozialbereich brauchen die Kompetenz, die Situation analysieren und beurteilen zu können. Sie müssen die aktuellen Methoden kennen, wie man diese Menschen beraten und unterstützen kann. Die Ausbildungsstätten haben die Aufgabe, künftige Fachkräfte sowohl bei der Entwicklung ihrer sozialen und persönlichen Kompetenz zu unterstützen, als auch sie auf fachlicher Ebene auf den aktuellen Stand des Wissens zu bringen.“

Viele Sozialberufe sind auch ohne Matura zugänglich. Dazu zählen die Fach-Sozialbetreuung bzw. Diplom-Sozialbetreuung in den Bereichen Altenarbeit, Behindertenarbeit, Behindertenbegleitung und Familienarbeit oder die Heimhilfe. Im Oö. Sozialberufegesetz sind zudem die Berufsbilder Sozialpädagogische Fachbetreuung in der Jugendwohlfahrt sowie Persönliche Assistenz, Frühförderung, Sehfrühförderung und Peer-Beratung geregelt. Die zumeist dreijährigen Ausbildungen sind praxisorientiert aufgebaut, sodass man schon sehr bald die eigenen Stärken und Schwächen für eine berufliche Zukunft in diesem Arbeitsfeld erkennen kann.

Seit 2001 gibt es in Oberösterreich auch Ausbildungen auf akademischem Niveau, die eine Studienberechtigung voraussetzen. Dies war zunächst das Studium Soziale Arbeit an der FH Oberösterreich, das die frühere Sozialakademie ersetzte, und das primär auf den Kontakt mit Klient/innen vorbereiten will. Mit der Akademisierung der Ausbildung von Sozialarbeiter/innen sollte verstärkt auf eine wissenschaftliche Fundierung dieses Sozialberufs Wert gelegt werden.

Das seit 2002 angebotene Studium Sozialmanagement an der FH Oberösterreich richtet sich dagegen an Personen, die stärker an den organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgabenstellungen in der Sozialbranche interessiert sind. Dieses Studium verbindet Fachwissen für den Sozialbereich mit Managementkompetenzen.

Es ist insgesamt ein Kennzeichen von Ausbildungen für Sozialberufe, dass sie interdisziplinär aufgebaut sind. Neben Humanwissenschaften wie Psychologie oder Pädagogik spielen Sozialwissenschaften wie Soziologie und Politikwissenschaft eine Rolle, aber auch rechtliche Aspekte sind relevant für die Berufstätigkeit im Sozialbereich.

„Die Sozialberufe werden immer mehr an Bedeutung gewinnen“, ist auch **Gernot Koren** überzeugt. Daher bieten die Sozialunternehmen seit jeher eine gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und sehr gute Arbeitsbedingungen. Berufsbegleitende Schulung und Weiterbildung sind uns ebenso wichtig wie die Sicherheit von Arbeitsplätzen. Und doch steht die Sozialwirtschaft vor großen Herausforderungen, denn die Budgets werden laufend gekürzt und ein Ende ist nicht in Sicht. Die Kürzungen gehen direkt zu Lasten der betreuten und begleiteten Menschen.

Trotzdem, oder gerade deswegen: Die CONNECT ist eine ausgezeichnete Plattform, Sozialberufe zu bewerben, die Vielfalt und Besonderheit der Sozialberufe hervorzuheben und Kontakte zwischen Organisationen und Interessent/innen herzustellen.

„Der Wandel der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zwingt die Sozialbranche zu ständiger Innovation“, merkt **Markus Lehner** an. Es entstehen neue Problemlagen, die neue methodische, fachliche und organisatorische Antworten erfordern. Dies bedeutet aber auch, dass die Fachkräfte gefordert sind, sich selbst und die eigenen beruflichen Kompetenzen ständig weiterzuentwickeln. Es ist zentrale Aufgabe der Personalentwicklung in den sozialwirtschaftlichen Unternehmen, dies zu ermöglichen. Und es ist Sache der Politik, die dafür notwendigen finanziellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Rückfragekontakt:

Mag. Josef Pürmayr
Sozialplattform OÖ
0732-667594, puermayr@sozialplattform.at
www.connect-sozialwirtschaft.at

IV Sozialunternehmen

Die „Interessenvertretung der Sozialunternehmen im psychosozialen- und Behindertenbereich in OÖ“ (IVS) besteht aktuell aus 32 Mitgliedsorganisationen. Sie vertritt ca. 7.500 Mitarbeiter/innen. MMag. Gernot Koren MAS ist seit 2017 Sprecher der IVS, Geschäftsführer von pro mente OÖ und Vizepräsident von pro mente Austria. Gemeinsam mit den beiden Stellvertreter/innen Mag.^a Edith Zankl (Geschäftsführerin von Volkshilfe LebensArt) und Werner Gahleitner MBA (Geschäftsführer von ARTEGRA Werkstätten) repräsentiert er die IVS nach außen.

Sozialplattform OÖ

Die Sozialplattform OÖ ist ein starkes Netzwerk für Sozialunternehmen. Sie vernetzt soziale Einrichtungen und Entscheidungsträger/innen und bietet zahlreiche Dienstleistungen, die nicht nur von den 40 Mitgliedern sondern auch vielen anderen Einrichtungen und der Öffentlichkeit geschätzt werden (Jobbörse, Sozialratgeber, Soziallandkarte, Informationsveranstaltungen, etc.)

FH Oberösterreich

Die FH Oberösterreich bietet am Campus Linz fünf Ausbildungsangebote für den Sozialbereich an: ein Bachelor- und ein Masterstudium Soziale Arbeit, ein Bachelorstudium Sozialmanagement und ein Masterstudium mit demselben Schwerpunkt, sowie einen Lehrgang zum Akademischen Sozialpädagogischen Fachbetreuer.